



Das sechszehende Capitel.

Von Grundel / Groppen / Krüschling.

Grundel.

CObitis, Barbatula, Fundulus, Grundlen/ heisset man Frantzösisch
vnd Engelländisch Loche, Italicenisch Fondola, in Teütschland son-
derlich in Hessen Moeh / Mosz / Brabandisch Muse / die Schwaben
heissens Angele vnd Sengle.

Die Grundlen ist bey vns / ein ganz bekanter vnd gemeiner Fisch / sindt
mancherley Geschlecht / dann etliche habend Bärte / von solchen den
Namen / andere an Statt derselbigen Spiz oder Dörn. Deren so
gebartet seyndt / sollend dryerley seyn / doch 2. bey vns wohl bekant / dann
etlich wohnen in lättechtigem lindem Grund oder Boden / am Gestaad der
Seen / werden Mosgrundlen genaüt / andere aber in frischen rüenden /
Falten Bächz vnd Flüssen / Steingrundle oder einfältig Grundle genaüt /
sindt gemeinlich einer Spannen lang / glatt schlipfferig vnd geflecket / die
Grundelfisch wohnend in luterer Wasserren / steinechten Orthen / deren
werdend vil in der Blatt gefangen / auch in der Töb / die allergrösten bey
Araw in der Aaren / werdend sonst auch im Zürichsee an den Gestaden
gefangen / welche zu Wittem Meyen / ganz voll Rogen gesehen werdanz
Heben an zu leichen nach Ofteren / wiewohl sie nach etlicher Sag / alle
Monat gebären / am Gestaad des Sees werde sie mit den Stohbäre / sampe
den Groppen herauß gezogen / vnnnd von etlichen gebraucht an die An-
gel / als ein Fischaaß / das Fleisch diser Fischen / behaltet das Lob / vnnnd
den Preß in allen Dingen / ist lieblich zu essen / in dem sie nicht starck
fischelen / matt / gesundt / gebiert ein guts Blut / ist ringer Vertöwung /
werden in vil Kranckheiten / zu essen erlaubt / wiewohl sie klein / zu
Feiner Zeit verarget mögend werden. haftenus Geln.

Coler. cap. 83. sagt sie seynd lieblicher zu essen / ehe sie streichen vnd
wanna